

MÜNSTER Stiftsarchiv XX 48 no. 15 ca. 800.
Chartularfragment.

1 Doppelblatt, das nach Durrer (vgl. unten) » als Umschlag einer Rechnung des Jahres 1603 über die Einkünfte und Ausgaben des Hl. Blutes « diente. 18×27 cm ; (13 (13,2) × 21,5 cm). 27 Zeilen. Linierung mit Griffel offenbar auf der Haarseite vor der Faltung. Zirkellöcher. Das Pergament ist gelblichweiss, gut geglättet und schmiegsam. Die Tinte ist bräunlich-schwarz. Titel in Majuskel rubriziert, Kreuze in Minium bei den Stückbezeichnungen VIII, VIII auf P. 2 gleichzeitig. Von einer Hand in jüngerer churrätischer Schrift (etwa aus Chur?). Lit : JSG 27 (1902) VIII. — W. Sidler Münster-Tuberis 286. — R. Durrer Fund 13 ff., Tafel 1 (= Cod. P. 1/2). — A. Helbok Rätische Urkunde passim. — H. Steinacker Zum Liber Diurnus 125 Tafel 1 (= Cod. P. 1/2, nach Durrer). — O. Farner Kirchenpatrozinien 7 und öfter. — I. Müller Anfänge des Klosters Disentis passim.

MÜNSTER Stiftsarchiv XX 48 no. 16 + no. 17 ca. 800.
Bibelfragmente.

1 Doppel- und ein einfaches Blatt. 23,5 × 31,2 (31,3) cm. 2 Kolumnen. Schriftspiegel einer Kolumne 19 × 28 cm. 30 Zeilen. Linierung auf der Haarseite mit Griffel. Zirkellöcher ; no. 16 F. 1r besitzt in der Mitte des oberen Randes die Bezeichnung des Textes Leuit, 1v ebenda LIBR. Dasselbe auf dem Doppelblatt no. 17. Starkes, weissgelbliches Pergament, schwarzbraune Tinte. Beide Blätter gehören inhaltlich, nach der Ausstattung (Pergament, Grösse usw.) und der Schrift zu einer einzigen Hs., die eine Hand in sorgfältiger schöner jüngerer churrätischer Minuskel schrieb. Es lässt sich aus der Jahreszahl 1432 auf F. 1r von XX 48 no. 17 schliessen dass schon damals die Hs. zerschnitten und dieses Stück als Umschlag verwendet wurde. Gelegentliche Korrekturen von späterer Hand im Text zB. *acque in atque, ostie zu hostie, sanctoarium in sanctuarium*. Es fehlt jegliche Verzierung, einzig gelegentlich zu Beginn neuer Abschnitte vergrösserte Buchstaben.

MÜNSTER Stiftsarchiv XX 48 no. 18 XII. S.
Antiphonarfragment.

2 zusammengeheftete Blätter und ein Doppelblatt, früher als Umschlag verwendet. Die Hs. ist vor dem Jahre 1611 bzw. 1612 (vgl. die Jahreszahlen auf den Blättern) zerschnitten worden. 21 × 31,5 cm ; (13,5 × 22,5 cm). 20 Zeilen. Weisses, starkes, gut geglättetes Pergament. Linierung mit Griffel, Zirkellöcher, schwärzliche Tinte. Ohne nennenswerte Verzierung. Die Buchstaben J, V, G sind etwas ornamentiert, mit rot gemalt, alle übrigen Initialen sind einfache Majuskeln in rot. Alles von einer sorgfältigen Schrift des 12. Jhs.

MÜNSTER Stiftsarchiv XX 48 no. 19 X. S.
Bibelfragment.

1 Doppelblatt, an welches ein Streifen der gleichen Hs. angenäht ist, früher als Umschlag verwendet. Blattbreite der ehemaligen Hs. wohl 33 cm. Höhe unbekannt, da an den oberen und unteren Rändern stark beschnitten, jetzt noch 21,5 cm. 2 Kolumnen. Breite der einzelnen Kolumne 14 cm. Jetzt noch 28 Zeilen. Linierung mit Griffel auf der Fleischseite (?). Weisses starkes, gut geglättetes Pergament, schwarze Tinte. Keine Verzierung. Die Initialen der einzelnen Hauptabschnitte in Gestalt roter Majuskeln. Das Ganze von einer einzigen sorgfältigen Hand des 10. Jhs.

MÜNSTER Stiftsarchiv XX 48 no. 20 ca. 800.
Lektionarfragment.

1 einzelnes vollständig erhaltenes Blatt, früher als Umschlag verwendet. 18,5 × 27,4 cm ; (14 × 21,2 cm). 2 Kolumnen. 28 Zeilen. Linierung mit Griffel auf der Haarseite. Zirkellinien sichtbar. Weisses, gut geglättetes Pergament, dunkelbraune bis schwärzliche Tinte. Titel sind rubriziert, einzelne Majuskeln in Rot. Das Ganze von einer zierlichen feinen Hand in jüngerer churrätischer Schrift aus der Zeit um 800.

MÜNSTER Stiftsarchiv XX 48 no. 21 XIV./XV. S.
Lektionarfragment.

1 Blatt, das früher wie die Aufschrift zeigt, als Umschlag des *Zinns Register sub anno 1613* diente. 24,6 × 33,2 cm. 2 Kolumnen. (7,5 (8) × 25 cm) pro Kolumne. 30 Zeilen. Linierung mit Tinte. Weisses, weiches, gut geglättetes Pergament, heute stark fleckig ; dunkelbraune bis schwarze Tinte. Für den Umfang der ehemaligen Hs. ist die gleichzeitige Foliozahl *CCLXXXIX* am Kopf des Blattes wichtig. Ohne besondere Verzierungen. Rubrizierte Titel. Abwechselnd blaue und rote Initialen. Alles von einer Hand.

MÜNSTER XX 48 no. 22 XV. S. inc.
Kalenderfragment.

1 Blatt, früher als Umschlag verwendet und darum sehr schlecht erhalten. 19,6 × 28,6 cm. Da das Blatt wohl nur sehr wenig beschnitten ist, so ist die Grösse der ehemaligen Hs. ungefähr gesichert. (14,6 × 23 cm). 33 Zeilen. Linierung mit Tinte. Weisses, weiches, gut geglättetes Pergament ; dunkelbraune bis schwarze Tinte. Rubrizierungen einzelner Einträge, einzelne Majuskeln auch rot, wechselweise blaue und rote Initialen. Verzierungen fehlen sonst ganz. Alles von einer Hand. Lit : W. Sidler Münster-Tuberis 287. — J. Zemp und R. Durrer Kloster St. Johann 54. — A. Thaler Münstertal 10 (vgl. zum Tauferer Kalender ib. 16 ff.).

MÜNSTER Stiftsarchiv XX 48 no. 23 XIV. S.
Fragmente unbestimmten Inhalts.

2 einzelne Pergamentstreifen. 5 × 26 cm bzw. 5,5 × 26 cm. Die Streifen sind in der Breite sehr stark zugeschnitten und dienten offenbar früher als Teile des Einbandes. 29 Zeilen. Linierung mit Tinte. Weisses bis gelbliches Pergament, braune Tinte. Die Titel sind rubriziert, Initialen in Gestalt roter Majuskeln. Das Ganze von einer Hand, sodass beide Blätter wohl sicher Teile einer einzigen Hs. bildeten.

ST. GALLEN Stiftsarchiv (Fonds Pfävers) MS. I 1465.
Biblia latina veteris testamenti.

259 FF. in abgeschabtem dreibündigen Ledereinband (22 × 32 cm), des 15. Jhs., mit zwei Messingschliessen. Die Innenseite des Vorder- und Rückdeckels ist mit einer Pergamenturkunde von 1464 beklebt. Rückaufschrift (18. Jh.) : *Quinque libri Moysis cum Paralippamenon. M. S. Anno 1465* ; darunter (offenbar überklebt) *XXXVII*. Die etwas ältere Bibliothekssignatur im unteren Drittel des Rückens ist nicht sehr lesbar. Auf dem Vorderdeckel befindet sich eine mit Pfävers XV ähnliche Aufschrift : *Quinque libri Moysi cum parali*. 21,6 × 30,3 cm ; (12 × 19,5 cm). 43—44 Zeilen. Unliniert, nur das Schema des Schriftraums ist mit Tinte vorgezeichnet. Starkes, gelbliches Papier. Dunkelbraune Tinte. Senionen. Zu Beginn der Absätze kleine rote Initialen. Rot ist im Text oft verwendet. Titel sind rubriziert. Keine nennenswerten Verzierungen. Für grössere geplante Initialen ist verschiedentlich Raum freigelassen. Alles von einer kursiven, ziemlich sorgfältigen Hand, die in längeren Abständen (vgl. die vielen Datierungen u. a. auf F. 5v, 71v, 78, 91v, 110, 124 usw.) den Codex schrieb und ihn *anno domi-*